



Begeistert war die Bezirksvorsteherin des ersten Wiener Gemeindebezirks Ursula Stenzel von der Veranstaltungsreihe „Wir trauen uns mit Recht“ des KFVW und versprach, Werbung zu machen für diese Rechtsinformation, die allen Ehepaaren offensteht.
V.l.n.r.: stv. KFVW-Vorsitzender Alfred Trendl, Bezirksvorsteherin Ursula Stenzel, KFVW-Vorsitzende Mechtild Lang, KFVW-Geschäftsführer Andreas Cancura.

ELTERN
EA
AKADEMIE **Bevor die Schuldenfalle zuschnappt**
Termine: **donnerstags, 5. März und 7. Mai 2009, 18.30 Uhr**

„Heute schon vor Wut gekocht“
Eine Seminarreihe in vier Abenden
Termine: **montags, 9., 16., 23. und 30. März, 18.30 Uhr**

Für Omas vom Omadienst und alle Interessierten:
Mund zu - Augen auf
Wegweiser durch den Dschungel der Lebensmitteldeklaration
Termin: **Mittwoch, 29. April 2009, 18.30 Uhr**

Verbunden über die Zeiten hinweg
Die Bedeutung und Wirksamkeit der Generationenfolge in der Sippe für uns heute
Eine Seminarreihe in vier Abenden
Termine: **mittwochs, 6., 13., 20. und 27. Mai 2009, 18.30 Uhr**

Impressum: Information des Katholischen Familienverbandes Wien und Niederösterreich Ost Nr. 3/2009; Zulassungsnummer: GZ02Z031432M; Medieninhaber, Herausgeber und Sitz der Redaktion: Katholischer Familienverband der Erzdiözese Wien, 1010 Wien, Stephansplatz 6/6/626; Herstellung: Druckerei Starzengruber, 1200 Wien, Verlags- und Herstellungsort: Wien, DVR: 0077976. ZVR-Nummer: 706141218
P.b.b. Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1200 Wien; Wien im März 2009

Wege aus der Krise
Die Krise als Chance – Krisen: Wendezeiten im Leben
Termin: **Montag, 8. Juni 2009, 18.30 Uhr**
Anmeldung erforderlich!

Wir trauen uns mit Recht“
Rechtsinformation vor der Eheschließung
Donnerstag, 2. April, 18.30 Uhr, 1010 Wien, Stephansplatz 6/Stiege 1/ Dachgeschoß und Montag, 8. Juni, 18.30 Uhr, 2500 Baden, Haus der Kunst, Kaiser-Franz-Ring 7.
Informationen bei Organisationsreferentin Dr. Renate Moser, Kath. Familienverband der Erzdiözese Wien, 1010 Wien, Stephanspl. 6/6/626, Tel. 01 51552 3331, E-Mail: r.moser@edw.or.at

Mitgliedsbeitrag: Dank und Bitte!
Herzlich danken wir allen Mitgliedern, die bereits ihren Mitgliedsbeitrag für 2009 entrichtet haben. Dieser beträgt wie im Vorjahr nach Selbsteinstufung **65, 45 oder 25 Euro, Sozialtarif 15 Euro**. Sehr dankbar sind wir dafür, wenn Sie die Arbeit des Familienverbandes durch Ihre Spende unterstützen! Für alle, die noch nicht gezahlt haben: Bitte verwenden Sie beiliegenden Zahlschein oder überweisen Sie unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Adresse an ERSTE BANK, Kto.-Nr. 101-20505, BLZ 20111!

familien^v Information

DES KATHOLISCHEN FAMILIENVERBANDES
WIEN UND NIEDERÖSTERREICH OST

P.b.b. Verlagspostamt 1010 Wien
Zulassungsnummer: GZ02Z031432M

Liebe Mitglieder und Freunde des Katholischen Familienverbandes Wien!



Nach der Wahl des neuen Vorstandes am 20. 10. 2008 haben wir mit sehr viel Einsatz und Engagement unsere Funktionsperiode begonnen. In Gesprächen mit Verantwortlichen aus Kirche und Gesellschaft bringen wir unsere Ideen und Anliegen vor. Immer wieder betonen wir, dass Ehe und Familie Werte sind, die unsere Gesellschaft zusammenhalten und tragen. Wenn Menschen erleben, dass in einer globalisierten Welt vieles auseinanderfällt, brauchen sie umso mehr den Hintergrund der kleinen Lebenswelt der Familie, in der sich jede/r aufgehoben und geliebt weiß. Damit das gelingt, müssen die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen stimmen und vor allem aber der Stellenwert der Familie betont werden. So lade ich Sie ein, die Freude am Familienleben zu thematisieren; überlegen Sie in ihren Familien, welche Kraftquelle für Sie die Familie ist, und in welchen Themen Sie ohne Ihre Familienmitglieder hoffnungslos überfordert wären. Reden Sie in der Familie über FAMILIE! Herzlichst

M. Lang
Mag. Mechtild Lang Vorsitzende



Der Vorstand des Katholischen Familienverbandes Wien

Sitzend von links nach rechts: Dr. Bernhard Mucha (Geistlicher Assistent), Dr. Alfred Trendl (Stellvertretender Vorsitzender), Mag. Mechtild Lang (Vorsitzende), Mag. Andreas Cancura (Geschäftsführer), Dr. Renate Moser (Organisationsreferentin). Stehend von links nach rechts: Dr. Ursula Kovar, Mag. Franz-Joseph Grobauer, Dr. Elisabeth Morgenstern, Dipl. Ing. Wolfgang Premauer, Dr. Georg Czedik-Eysenberg, Dr. Gerhard Lueghammer, Mag. Gerda Fitz, Dr. Alfred Racek (Kassier-Stellvertreter), Andrea Beer (Leiterin des Omadienstes) – nicht im Bild: Josef Marhofer (Kassier)

Familienverbandsforderung nach Gratiskindergarten erfüllt! Wahlfreiheit und Verbesserungen beim Wiener Familienzuschuss notwendig!

Bei einem Gespräch mit Wiens Vizebürgermeisterin Grete Laska hat der Katholische Familienverband der Erzdiözese Wien (KFVW) den Plan der Gemeinde Wien begrüßt, die Kindergartenplätze in Wien für öffentliche wie private Kindergärten gratis anzubieten. Weiterhin fordert der KFVW im Sinn der Wahlfreiheit der Eltern die Anerkennung der unersetzlichen Erziehungs-, Beziehungs-, Betreuungs- und Pflegearbeit in der Familie und überfällige Verbesserungen beim Wiener Familienzuschuss. Wichtig sei das Erreichen der Schulreife aller Kinder. Wichtig sei aber auch die Anerkennung der Erziehungsarbeit von Eltern. „Entscheidend ist das individuelle Wohl der Kinder“, erklärt KFVW-Vorsitzende Mechtild Lang. Auch andere Betreuungsformen wie Tagesmütter und –väter seien zu fördern. „Der Oma-Dienst des Katholischen Familienverbandes gibt ein gutes Zeugnis für die wachsende Akzeptanz familienähnlicher Betreuungseinrichtungen“, so Lang.

Ein wichtiger Schritt bei der Sicherung der Wahlfreiheit der Eltern sind für den KFVW die Weiterentwicklung des Kinderbetreuungsgeldes sowie die überfälligen Verbesserungen und die Wertsicherung beim Wiener Familienzuschuss. Dieser stellt eine Mindest-Lebensunterhaltssicherung für Familien unter der offiziellen Armutsgrenze dar. Der Wiener Familienzuschuss trägt dazu bei, die vorgesehene Kürzung des Kinderrichtsatzes zumindest teilweise auszugleichen. Der Kinderrichtsatz beträgt derzeit 30 Prozent bei der Sozialhilfe und soll auf 18 Prozent bei der geplanten Mindestsicherung herabgesetzt werden, wogegen der KFVW protestiert.

„Einkommengrenzen und Leistungshöhe des Wiener Familienzuschusses müssten, allein um den Inflationsverlust abzugelten, um 25 Prozent erhöht werden. Außerdem soll der Familienzuschuss auch im ersten Lebensjahr des Kindes gewährt werden“, fordert die KFVW-Vorsitzende.

Steuerreform 09: Überfällige Entlastung der Familien gelungen

Der Kath. Familienverband Österreich begrüßt die Familiensteuerpläne der Bundesregierung

„Über die im Ministerrat beschlossene Einführung des Kinderfreibetrages, die Erhöhung des Kinderabsetzbetrages und die steuerliche Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten freue ich mich sehr“, sagt Prof. Dr. Clemens Steindl, Präsident des Katholischen Familienverbandes Österreichs und fügt hinzu: „Vor 11 Jahren wurde zum letzten Mal die Familienbesteuerung neu geregelt. 1998 wurden Familienbeihilfe und Kinderabsetzbetrag um 36,34 Euro monatlich pro Kind erhöht. Die Familiensteuerreform ist daher ein längst überfälliger Schritt und vor allem für steuerpflichtige Eltern eine spürbare Entlastung.“

Nach Berechnungen des Familienverbandes Österreichs beträgt die durchschnittliche Entlastung für Familien mit Kindern unter Einbeziehung der 13. Familienbeihilfe, aber ohne Einrechnung der Tarifreform, von der jeder Lohnsteuerpflichtige profitiert, für ein Kind unter 10 Jahren etwa 700 Euro, für ein Kind über 10 Jahren etwa 350 Euro pro Jahr. „Das ist eine deutliche Entlastung der Familien, wie sie in den vergangenen Jahren nicht in diesem Ausmaß stattgefunden hat“, sagt Steindl. Positiv hebt der Präsident des Katholischen Familienverbandes Österreichs die Ankündigung von Staatssekretärin Marek hervor, dass die Absetzbarkeit der Kinderbetreuungskosten zwar an die Betreuung durch pädagogisch qualifizierte Personen gekoppelt wird, aber deutlich über die institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen hinaus gehen wird. „Denn die Wahlfreiheit der Eltern bei der Betreuung ihrer Kinder muss gewahrt bleiben“, sagt Steindl.



Beim Antrittsbesuch von Familien-Staatssekretärin Christine Marek bei Kardinal Christoph Schönborn ging es im Gespräch mit KFÖ-Präsident Clemens Steindl und KFVW-Geschäftsführer Andreas Cancura um die Familiensteuerreform der Bundesregierung, die Realisierung „flankierender Maßnahmen“ bei der Fristenregelung sowie die Verdoppelung der Absetzbarkeit des Kirchenbeitrags.

Alle Forderungen sind jedoch noch nicht erfüllt. Der Präsident Katholische Familienverband Österreichs bekräftigt seine jahrelange Forderung nach einer regelmäßigen Valorisierung der Familienleistungen.

In einer sehr erfolgreichen Klausur unseres Vorstandes haben wir die Themen unserer kommenden Arbeitsschwerpunkte festgesetzt. So gehen wir als ersten Schritt z. B. folgende Punkte an:

- **Verstärkte Zusammenarbeit** mit den PGR-Verantwortlichen für Ehe und Familie
- **Vorstellen der Arbeit des KFVW** auf den Dechantenkonferenzen
- **Erstellen eines Konzeptes**, um den Kinderbeistand als Unterstützung für Kinder vor Gericht durchzusetzen
- **Aktualisierung** unserer Homepage
- **Verstärktes Angebot** für Fortbildung unserer Omas vom Omadienst
- **Klären der Begleitsituation** für Kinder in Wiener Krankenhäusern
- **Forderung** nach einem Wiener Familienzuschuss neu

www.familienverband.at
www.wirtrauenunsmitrecht.at

Gisbert Greshake – Selig, die nach der Gerechtigkeit dürsten; Hildegard Burjan: Leben – Werk – Spiritualität; Tyrolia-Verlag Innsbruck-Wien 2008, € 14,95

Hildegard Burjan – eine Selige für unsere Zeit
Frauenrechtlerin, Abgeordnete und Gründerin der Caritas Socialis

Eine unerwartete Genesung nach schwerer Krankheit im Jahre 1909 führte die junge, intellektuelle und ehrgeizige Jüdin Hildegard Burjan zu Gott und zum Entschluss, sich taufen zu lassen. Die Gattin des Generaldirektors der österreichischen Post und Mutter einer kleinen Tochter spürte, dass ihr wiedergeschenktes Leben ab sofort ganz Gott und den Menschen gehören musste. So begann sie schon 1910, sich systematisch der „Sozialen Frage“ in Wien zu widmen. Nach dem Ersten Weltkrieg forderte sie für die Frauen am Arbeitsmarkt „gleichen Lohn für gleiche Leistung“, in der Ersten Republik wurde sie als die erste christlich-soziale Abgeordnete zum „Gewissen des Parlaments“. 1919 schließlich gründete Hildegard Burjan die Gemeinschaft der Caritas Socialis, deren Schwestern bereits damals wie moderne „Streetworkerinnen“ ausgegrenzten Menschen halfen, ihr Leben zu meistern. Der Dogmatiker Gisbert Greshake spürt in seiner kompakten Biografie den vielen Facetten dieser engagierten und mutigen Frau im Wien des beginnenden 20. Jahrhunderts nach und ermöglicht einen persönlichen Zugang.

REFERENTEN:
 Dr. Edith Schaffler, Frauen ohne Grenzen
 Univ.-Prof. Dr. Günter Schliepe, Psychologe,
 Leiter des Forschungsstudiums für komplexe Systeme

Gewalt ist Männerache
 Dipl. Psych. Joachim Leppert, Diplompsychologe und Psychotherapeut,
 er hat die Beratungsstelle „Männer gegen Männer-Gewalt“ aufgebaut und geleitet.

WORKSHOPLITERARINEN:
Gelungene Kommunikation - damit die Liebe bleibt
 Dr. Joachim Engl, Leiter der Angewandten Forschung des Instituts
 für Forschung und Ausbildung in Kommunikationsberatung

Familiäre Krisen: Wie viel Staat brauchen wir?
 Dr. Ewald Filler, Projektleiter des Modellversuchs „Familienberatung bei Gericht -
 Mediation - Kinderbegleitung bei Trennung der Eltern“ und Kinder- und Jugendanwalt

Aggressive SchülerInnen - machtlose LehrerInnen: Wege aus der Sackgasse
 Dr. Josef Grubner, Schulpädagoge

Gemein oder Gemeinsam: Und die Moral von der Geschichte?
 em. Univ.-Prof. Dr. Peter Inhoffen, emeritierter Universitätsprofessor am
 Institut für Moraltheologie und Dogmatik der Universität Graz

Zwischen Egoismus und Aufopferung – kommunikative Phänomene
 Olaf Jacobsen, Psychologischer Coach, Experte für freie systemische Aufstellung

Von Herzen spielen – Ursprüngliches Spiel als Weg aus der Krise
 Gabi Liesenfeld, Österreich-Representantin des „Ursprünglichen Spiels“

Alt, verwirrt, aggressiv – was nun?
 Dr. Helga Müller-Fanger, Ärztin am dem Schwerpunkten Demenz und Altersaggression

Wieviel Aggression braucht beruflicher Erfolg?
 Dr. Karl Strässer, Geschäftsführer Personal Services GmbH Energie AG DD

Das Familiensystem wieder in Schwung bringen – was hilft?
 Elisabeth Wieser-Hörmann, Psychotherapeutin,
 Ehe- und Familienberaterin sowie Mediatorin

TEILNEHMERINNEN DER PODIUMSDISKUSSION:
 em. Univ.-Prof. Dr. Peter Inhoffen (siehe Workshopliteratur)

Prim. Dr. Werner Leisnering, Leiter der Abteilung für Jugendpsychiatrie an der
 Landes-Nervenklinik Linz, Facharzt für Psychiatrie und Neurologie mit dem
 Schwerpunkt auf Kinder- und Jugendneuropsychiatrie

Dr. Helga Rabi-Stradler, Präsidentin Salzburger Festspiele und Unternehmens
Claus Reitan, Chefredakteur „Die Furche“.

FAMILIEN FORUM Strobl

Das Familienforum Strobl wird vom Katholischen Familienverband Österreich, dem Institut für Ehe und Familien und dem Forum Beziehung, Ehe und Familie der Katholischen Aktion Österreich organisiert.

familien
 der Katholische Familienverband Österreichs

Infos im Überblick
 Termin:
 15. Mai 2009 10.00 Uhr bis 14. Mai 12.30 Uhr
 mit anschließendem Mittagessen.

Ort: Kaplan-Haus der Energie AG
 Bürgerstraße 98
 A-5350 Strobl am Wolfgangsee

TeilnehmerInnengebühr: EUR 100,-
 Im Beitrag enthalten sind die Tagungsunterlagen,
 die Pausenkonsumation und das gemeinsames
 Mittagessen am Samstag.

Kosten für Vollpension und
 Nächtigung im Kaplan-Haus:
 EUR 70,- pro Person und Tag

Kosten für Tagesgäste, 15. Mai 2009:
 Frühstück EUR 8,50, Mittagessen EUR 10,-
 Abendessen EUR 8,-.

Anmeldung und Information:
 Katholischer Familienverband Österreichs
 A-1010 Wien, Spiegelgasse 3/9
 Tel.: +43 1 51552-3201 | Fax: +43 1 51552-3499
 www.familienforumstrobl.at
 E-Mail: info@familie.at

Die Anmeldung ist bis 30. April 2009 erbeten. Bitte
 beachten Sie, dass die Anzahl der Plätze begrenzt ist.
 Die Anmeldung ist gültig bei Einlagen der
 TeilnehmerInnengebühr auf das Konto:
 Katholischer Familienverband
 Konto-Nr.: 22211507650 | IBAN: AT34 12002211507650
 BLZ: 12000 | BIC: KBAUAT33
 FACHDRUCK: 15. - 16. MAI 2009

FAMILIEN FORUM Strobl

GEMEIN ODER GEMEINSAM
 Aggression & Kooperation
 in Familie und Beruf

www.familienforumstrobl.at

Familienurlaube 2009:

ROSOLINA MARE
*****HOTEL ALEXANDER**
 5. bis 14. Juli 2009

BRAMBERG/HOHE
TAUERN*Landhotel**
KASERER
 1. bis 8. August 2009

Neu: PLATTENSEE Keszthely
Pension Steinhaus
 22. bis 29. August 2009

Preise, nähere Informationen bei: Reisereferentin
Dr. Renate Moser, Kath. Familienverband der EZ
 Wien, Tel. 01 51552 3331,
 E-Mail: r.moser@edw.or.at

Der Sonntag
 Die Zeitung der Erzdiözese Wien

Der Sonntag
 DIE ZEITUNG DER ERZDIÖZESE WIEN
 ABO Tel.: 01/512 60 63 - 3962 E-Mail: abo@dersonntag.at

www.dersonntag.at

Mitglieder des Katholischen Familienverbandes der Erzdiözese Wien können den „Sonntag“ 12 Monate zum Preis von nur 10 Monaten im ersten Bezugsjahr erwerben! Sonder-Jahresabo von „Der Sonntag“ um Euro 40,-! Neu – neu auch per Bankeinzug!